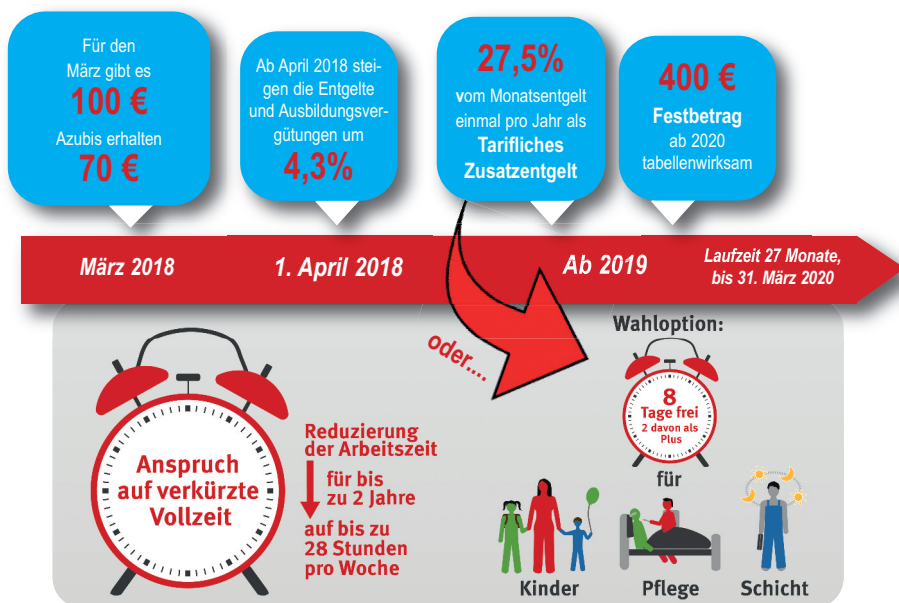


Tarifabschluss in Baden-Württemberg erzielt - unsere Forderung:

Übernahme für die Mittelgruppe und Thüringen

Eckpunkte in aller Kürze:

- Für den März 2018 gibt es eine Pauschalzahlung von 100,- Euro, für Auszubildende 70,- Euro. Ab 1. April 2018 werden Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 4,3 Prozent erhöht
- Ab 2019 gibt es einen Festbetrag von 400,- Euro (Auszubildende: 200,- Euro) und ein „tarifliches Zusatzgeld“ in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts. Der Festbetrag von 400,- Euro wird 2019 als Einmalzahlung geleistet, spätestens im Juli. Ab 2020 wird er in das tarifliche Zusatzgeld eingepreist
- Ab 2019 haben Beschäftigte den Anspruch auf Reduzierung ihrer Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für bis zu 24 (mindestens 6) Monate und das Recht, danach zur ursprünglichen Arbeitszeit zurückzukehren
- Ebenfalls ab 2019: Beschäftigte mit Kindern bis 8 Jahren, zu pflegenden Angehörigen oder in Schichtarbeit können wählen, ob sie statt des tariflichen Zusatzgeldes (das der Höhe nach 6 Tagen entspricht) 8 freie Tage haben wollen. 2 dieser Tage tragen die Arbeitgeber



- Im Gegenzug zur „kurzen Vollzeit“ können in vergleichbarem Umfang mehr Arbeitsverträge bis zu 40 Wochenstunden abgeschlossen werden. Dafür ist der Zugang zu schon bestehenden Quoten erleichtert. Beispiel: Wenn Unternehmen Fachkräftengpässe nachweisen können. Übersteigt die durchschnittliche vertragliche wöchentliche Arbeitszeit im Betrieb den durchschnittlichen tariflichen Wert (in Baden-Württemberg 35,9 Stunden) oder arbeiten mehr als 18 Prozent (Achtung: Auch dieser Wert gilt

für Baden-Württemberg) länger als 35 Stunden, muss der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat beraten, wie dieser Wert wieder erreicht werden kann. Der Betriebsrat erhält ein Widerspruchsrecht

- Die Tarifparteien haben sich auf einen Tarifvertrag zur mobilen Arbeit verständigt, er soll einen Rahmen für Betriebsvereinbarungen definieren, vor unbezahlter Mehrarbeit schützen. Und: Auszubildende erhalten freie Tage zur Prüfungsvorbereitung.

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar wurde in Stuttgart ein Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg erzielt. Mehr als 1,5 Millionen Kolleginnen und Kollegen haben bundesweit dafür bei ganztägigen und kürzeren Warnstreiks vor den Toren gestanden.

Fast 140.000 Metaller haben sich in unserem Bezirk an Warnstreiks und Kund-

gebungen beteiligt, darüber hinaus 40 Betriebe am 31. Januar, 1. und 2. Februar 24-Stunden-Warnstreiks durchgeführt. Das war eindrucksvoll! Und hat den nötigen Druck erzeugt.

Gesamtmittel hat die Übernahme des Verhandlungsergebnisses für die anderen Tarifgebiete empfohlen. Morgen informieren wir die Tarifkommissionen der Mittelgruppe und Thüringens. Am Freitag findet die Verhandlung für die Übernahme in der Mittelgruppe (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) statt. Für

Thüringen ist die Übernahmeverhandlung am kommenden Mittwoch geplant. Von besonderer Bedeutung für Thüringen: Die IG Metall und Gesamtmetall empfehlen den ostdeutschen Tarifparteien, unmittelbar nach dem Tarifabschluss Gespräche über den Prozess der Angleichung der Arbeitsbedingungen zu führen.

Das alles ist Euer Erfolg. Ihr habt dafür gekämpft, wir haben eine tolle Tarifbewegung geschafft. Danke!



MITEINANDER
FÜR MORGEN
ERREICHT